

Gibt's im Himmel auch Spaghetti?

Mit Kindern über das Sterben reden

Presstext 1:

Wie die Erzieherinnen und Eltern das Projekt miterlebten

Tod und Sterben sind Themen, die wir Erwachsenen oft versuchen von unseren Kindern fernzuhalten. Für viele Menschen sind sie leider nach wie vor ein großes Tabu. Wie reagiere ich richtig bei einem Trauerfall? Wie kann ich meinem Kind den Umgang mit dem „Abschied nehmen“ erleichtern? Meist empfinden Eltern eine starke Unsicherheit darüber, was der richtige Weg und was die richtigen Worte sind. Aber auch Erzieherinnen im Kindergarten werden auf die offenen und unbefangenen Fragen der Kinder und auf die Formen der kindlichen Trauer in ihrer Ausbildung weitestgehend nicht vorbereitet. Und dennoch müssen sie – allein gelassen mit diesem Problem – Antworten in ihrer täglichen Arbeit finden, wenn sich die Kinder vertrauensvoll an sie wenden.

Aus diesem Grund hat die Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt GmbH das Kinder-Trauerprojekt „Gibt's im Himmel auch Spaghetti?“ im Rahmen ihres 40-jährigen Firmenjubiläums zur Verfügung gestellt. Die gezielte Auseinandersetzung mit Tod und Trauer im Rahmen eines solchen Projektes steigern die Kompetenz und damit auch die Sicherheit im Umgang mit trauernden Kindern. Diese Erfahrungen haben auch die am Projekt beteiligten Erzieherinnen gemacht. Nach Abschluss des Projektes sind sich alle einig: „Wir fühlen uns jetzt sicher, Eltern zu beraten und mit Kindern über das Thema Tod zu sprechen“. Und auch die Erzieherinnen, welche sich in ihrer Berufsbahn erstmals diesem Thema widmeten, waren über das positive Feedback, welches sie von den Kindern und Eltern bekamen, überwältigt. „Es macht einen stolz, wenn man sieht, mit wie vergleichsweise wenig Einsatz man Kinder auf ihr Leben vorbereiten kann, das immer auch von schwierigen Zeiten geprägt sein wird.“

Mehr noch überraschte die große Anteilnahme der Eltern am Projekt: „Kaum ein anderer Elternabend war je so gut besucht, wie der zu diesem Projekt. Die Eltern waren froh und dankbar, dass dieses Thema aufgegriffen wurde, da sie selbst sehr große Unsicherheit über das richtige Verhalten im Zusammenhang mit Tod und Trauer verspüren“. So kann ein Kindergartenprojekt auch dazu beisteuern, dass sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen mit dem Thema Tod und Trauer auseinandersetzen müssen, um Kinder zu verstehen, ihre vielen offenen Fragen zu diesem Thema zu beantworten und ihnen im Trauerfall helfen zu können. „Wir haben gelernt, dass Worte und Rituale helfen können, mit Abschied und Trauer umzugehen“, berichtet z.B. eine dankbare Mutter.

Im Projekt lernen die Kinder, wie sie dem Gefühl Trauer Ausdruck geben und wie sie mit dem Tod umgehen können. Vor allem Eltern, die bereits mit einem Trauerfall in der Familie konfrontiert worden sind, befürworten das Engagement der Erzieherinnen. Obwohl der Tod seines Opas schon einige Zeit her ist berichtet eine Mutter über ihren Sohn: „Ich persönlich denke, dass mein Sohn erst jetzt wirklich begriffen hat, was Tod bedeutet. Am Anfang hatte ich Bedenken, doch nachdem ich gesehen habe, wie er den Tod seines Großvaters akzeptiert hat, bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass die Entscheidung für dieses Projekt richtig war“. Auch die Befürchtungen der Eltern, die Kinder seien noch zu jung für ein Trauerprojekt, konnten im Verlauf erfolgreich widerlegt werden. Zwar wendeten sich nahezu alle Kinder während des Projektes wiederholt mit Fragen an ihre Eltern, doch wie ein beteiligter Vater berichtet, nie auf der „befürchteten hoch emotionalen Ebene“. Ganz im Gegenteil – die Erzieherinnen bestätigten den Eindruck der Eltern: „Wir wurden von unseren Kindern positiv überrascht. Diese nahmen das Thema sehr viel pragmatischer und auch viel interessierter auf, als wir zunächst annahmen. Die vielen Fragen und auch Geschichten der Kinder haben uns gezeigt, dass das Thema Tod und Trauer sie auf jeden Fall schon beschäftigt hat. Viele Situationen waren sogar lustig und verloren ihre Schwere“.

Der Projektverlauf und die anschließenden Reflektionen haben gezeigt: Das Trauerprojekt „Gibt's im Himmel auch Spaghetti?“ gibt Erzieherinnen sowie Eltern mehr Sicherheit im Umgang mit Fragen, Antworten und Verhaltensweisen rund um das Thema Tod und Sterben. Am deutlichsten wird dies in dem festen Vorhaben aller beteiligten Kindergärten, im nächsten Jahr wieder ein Trauerprojekt durchführen zu wollen.